

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

24.6.1799 (Nr. 75)



Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigsten Privilegio,

Niederrhein, vom 14. Juny. In Holland ist gegenwärtig eine ziemlich zahlreich Warthe, welche den Plan hat, den König von Preußen zum Schutzherrn oder Statthalter von Holland unter gewissen Bedingungen zu machen. Die holländische Flotte liegt noch ruhig im Texel, weil sie ohne die offenbare Gefahr, von den Engländern aufgetrieben zu werden, nicht auslaufen kann.

Regensburg, vom 14. Juny. In der außerordentl. Konferenz am 12ten über das kais. Hof. Dekret in Betreff der Ermordung der franz. Gesandten ist beschlossen worden, das Protokoll in dieser Sache auf den 12ten k. M. zu eröffnen. Die Absicht des k. k. Direktorials war, über noch mehrere dahin einschlagende Punkte einen gemeinsamen Bericht an die höchst und hohen Kommissanten zu verabreden, allein man konnte sich hierüber nicht vereinigen; doch geht die Meinung dahin, daß, unter Beobachtung der Religionsgleichheit 2 kur., 2 fürstl. und 2 reichstädt. Deputirte, auch einige Abgeordnete des franz. Direktoriums zur Untersuchungskommission zu ziehen seyen. Verschiedene Punkte müssen erst noch erörtert werden, wo die Untersuchungskommission gehalten werden solle? Ob die Stände oder deren Reichstagsgesandte zu Deputirten ernannt werden sollen? u. s. w.

Regensburg, vom 15. Juny. Der Kurfürst von Baiern ist von seinem ersten Vorhaben wegen des Malteser Ordens im Baierschen, in Rücksicht auf Kaiser Paul, wieder abgekommen und gedachtet worden wird die Güter in Baiern, welche ihm der letzte Kurfürst Karl Theodor zugetheilt hatte, noch ferner behalten. Der Malteser Großkommenthur von Glaceland, welcher seit der Errichtung der Malteser Zunge in Baiern als Gesandter des Ordens in München ange-

stellt war, ist von Regensburg, wo er seit einigen Monaten sich aufhielt, nach Petersburg abgereist, um dort im großen Rath des Malteser Ordens die Stelle, wozu ihn der Russische Kaiser ernannt hat, als General der Kavallerie des Ordens oder Turcopelier, welche Stelle mit der Baierschen Zunge des Ordens verbunden ist, einzunehmen. Man sagt, er sey auch als Russisch Kaiserlicher General der Kavallerie angestellt, werde aber, sobald Malta erobert seyn sollte, sich dahin begeben.

Schweizer Nachrichten.

Zürch vom 15. Juny. Bey dem heutigen Treffen kamen die Franzosen, deren Vorposten ohnediß nur 3 Stunden von unserer Stadt entfernt steheten, so nahe zu uns, daß durch ihr Feuer ein zu unserer Stadt gehöriges Haus abbrannte. — General Hoze liegt hier noch am Fieber krank, und seine den 3. Juny. Abends bey dem Angriff einer franz. Batterie erhaltene Schußwunde in den linken Arm wird ihn noch einige Zeit vom Dienst zurückhalten. — Hier ist man mit dem Betragen der Oestreichischen Truppen sehr zufrieden. Die meisten liegen in Kasernen, wozu sich die Franzosen nie bequemen wollten. Das Hauptquartier des Erzherzog Karl ist noch zu Kloten. Die Alhelvetische Legion (so nennt sich das Korps Schweizer, welche ausgewandert waren, und mit den Oestreichern eingerückt sind) erhält aus den Kantonen Glarus und Schwyz viele Verstärkung. Ihre Uniform ist grün, mit rothen Binden um den Arm. Sie liegt in der Nähe von Zürch, und einige Kompagnien liegen in der Stadt.

Schreiben aus Winterthur vom 16. Juny. Gestern Morgens um 3 Uhr griff Massena unsere Stellung vor Zürch an. Der Kampf war heftig und dauerte 6 Stunden lang bis 9 Uhr. Dreyimal wurden

unsere Truppen zurück gedrückt und dreymahl wurde der Feind wieder in seine alte Position geworfen. Endlich um 9 Uhr avancirten die Unserigen, eroberten und besetzten den Golgenberg, worauf der Feind sich zurückzog und seinen Angriff aufgab. Unser Verlust besteht in 200 Todten und Vermissten, und in mehreren Bleisrten. Den feindlichen Verlust kann man nicht bestimmt angeben.

Lindau vom 16 Juny. Seit der Eroberung von Zürich scheint bey den Armeen zum erstenmal wieder einige Ruhe eingetreten zu seyn; denn seitdem die Kaiserlichen den Schweizer Boden betreten haben, wurden fast täglich die hartnäckigsten Gefechte geliefert, welche von beiden Seiten viel Blut kosteten. Nur am 8 d. d. kam es wieder zu einem heftigen Schermügel in der Gegend von Zürich, der aber nichts entschied. Die Transporte von Verwundeten sind sehr stark, vorige Woche sollen nach und nach gegen 2000 durch Bregenz geführt worden seyn. Bey dem Sturm auf die Verschanzungen vor Zürich am 4 d. d. sollen die kaiserl. Grenadiere sehr gelitten haben. Ausser den von den Franzosen zurückgelassenen Kanonen fanden sich auch in Zürich noch 90 Kanonen, größtentheils von schwerem Kaliber, welches aber Schweizerkanonen sind.

Zürich, vom 19 Juny. Die Stellung beiderseitiger Armeen ist heute noch so, wie sie seit dem Abzug der Franzosen aus unserer Stadt, seit dem 6ten Juny war.

Frankreich.

Paris vom 16 Juny.

Pariser Zeitungen sagen folgendes aus Neapel vom 18ten May. Brigade General Gerabon kommandirt die wenigen Truppen, welche theils in der hiesigen Schanze St. Elme, zu Capua und zu Gaeta als Besatzung, theils als bewegliche Kolonne zurückgeblieben sind. Seit dem Abzug des übrigen französischen Korps haben die Königlich - Gestanten noch nichts unternommen und es herrscht hier Ruhe. Unsere Republikanische Regierung beträgt sich der Absicht der Patrioten gewis und ergreift die kräftigsten Maasregeln. Den Tag nach dem Abzug des französischen Armee-korps ward hier eine große Volksversammlung gehalten, wodey sich über 3000 Patrioten einfanden. Ausserdem wurden auch noch mehrere andere, weniger zahlreiche Versammlungen gehalten. Man beschäftigte sich mit den Anstalten, um das Vaterland und die Freiheit zu vertheidigen, man eröffnete dazu eine freiwillige Unterzeichnung. Das Volk tritt den Patrioten bey. Die Aufhebung mehrerer Abgaben, welche auf dem ärmeren Theil des Volks lagen, hat auf dasselbe vortheilhaft gewirkt. Der französische Regierungskommissair Abrial ist mit General Macdonald von Neapel ab-

gegangen. Seitdem bedürfen die Beschlüsse unserer Gesetzgebung nicht mehr der Genehmigung der französischen Geschäftsträger und wir sind dadurch erst eigentlich frey und unabhängig geworden. Der Entwurf zu einer Konstitution der Republik Neapel ist bereits kund gemacht worden. Die Gesetzgebung wird nächstens die Rathschlagung darüber eröffnen und vielleicht ist sie in einem Monat schon vom Volk genehmigt. Diese Konstitution ist im strengsten Sinn demokratisch und weicht in vielen Hauptpunkten von den vorhandenen neuern Republikanischen Konstitutionen ab. Einige Artikel, welche den Priestern unangenehm gewesen wären, sind weggestrichen worden. Die Empörungen dauern übrigens stark fort, man hat aber Maasregeln ergriffen, um sie zu ersticken. Es sind deshalb 3 Republikanische Truppencorps zu gleicher Zeit nach Calabrien und Apulien aufgebracht. Man hofft, die Proklamation des Erzbischofs von Neapel an alle Gläubige seines Kirchensprengels und an alle Republikaner des Gebiets von Neapel, werde die beste Wirkung bringen. Dieser Priester, auch als Kardinal Caprice und Kanzler des Heil. Januarius, Orden bekannt, schärft ein, daß man den Kardinal Ruffo nicht als Papst erkennen solle und erklärt, daß dieser Betrüger, (wie er ihn nennt) alle Censur der Kirche gegen sich erregt, und sich selbst von der Katholischen Kirche durch sein Betragen abgesondert habe. Er sagt, die neue Regierung sey ganz den heiligen Worten des Evangeliums gemäß. Er ermahnt die Calabrier, die Waffen nieder zu legen und den Krieg zu endigen, der sie enteehrte und das Vaterland zerstörte. Eben dieser Bischoff erklärt durch einen ihm ganz allein vorbehaltenen Fall, Verschönerer eines Aufstands und alle diejenigen, welche Verschwörungen gegen die Republik anrathen oder betreiben, absolviren zu können. Neben der Errichtung von Regimentern Landmiliz wird das Seewesen nicht vernachlässigt. Die hiesige Regierung hat Befehl gegeben, 100 Kanonen- und Bombardier-Schaluppen zu erbauen und 30 Stücken schon auf den Schiffszimmern Werften in Arbeit. Innerhalb eines Monats sollen diese Schiffe vollendet seyn. Mittelt derselben und durch die Batterien an den Küsten hofft man gegen die Engländer besser geschützt zu seyn, welche noch immer die nahen Inseln Procida, Ischia und Capri besetzt halten.

Paris, vom 17 Juny. Der gestrige Redacteur gibt folgende Nachricht von unserer Flotte: „Die Flotte der Republik hat, nachdem sie einen Theil der Truppen, die sich an Bord derselben befanden und verschiedene Approvisionnements, deren die italienische Armee und die lygurische Republik bedurften, an den Ort ihrer Bestimmung gebracht hatte, durch ein kühnes Manövre, das vortreflich ausgeführt wurde, ein

Gefecht mit einer ihr überlegenen Macht, die sie beobachtete, zu vermeiden gewußt, sie ist den 9. d. vorbergesegelt und hat ihren Weg gegen Westen fortgesetzt. — Man glaubt, daß unsre Flotte vor der Hand nach Carthagena gehen werde. — Die engl. Flotte ist d. 7. zu Marske signalisirt worden. Den 4. d. ist auch auf der Höhe der Insel Aix bey Rochefort eine engl. Flotte, 9 Linienschiffe, 4 Fregatten und einige Kongres stark, gesehen worden. — Ein vorgestern hier angekommener Kourier hat die zuverlässige Nachricht überbracht, daß die Armeen von Moreau und Macdonald vereinigt seyen. Gen. Macdonald verließ den 30. May Florenz und begab sich mit seinem Generalstab nach Lucca. Schon vorher waren viele franz. Truppen und darunter auch die polnische Legion, durch letzte Stadt gegen Sarzana und Pontremoli marschirt. Bey Pontremoli kam es zu einem Gefecht, worinn der Feind mit einem Verlust von 200 Gefangenen weichen mußte. Dieser wichtige Posten ist nun in unsrer Gewalt und das Hauptquartier des polnischen Gm. Dombrowski zu Ulla, zwischen Pontremoli und Sarzana. Die Turpin von Gen. Macdonalds Armee haben, um ihren Marsch zu beschleunigen, den größten Theil ihres Gepäcks zu Rom, Viterbo und Ronciglione zurückgelassen. Außer den Besatzungen, welche Gen. Macdonald zu Capua, Gaeta und dem Fort St. Elma im Neapolitanischen zurückgelassen hat, sind deren auch zu Rom, Civita, Vecchia, Civita Castellana, Ancona und Perugia im römischen Staat geblieben. Neapel und Rom genossen den 20. May noch einer ungestörten Ruhe. Vor Ancona aber hatte sich um diese Zeit eine 8 Linienschiffe starke russ. türkische Flotte gezeigt. Am 19. Abends kam sie unter Begünstigung des Windes bis in den Eingang des Hafens und feuerte von allen ihren Batterien. Man beantwortete dieses Feuer mit einem so glüklichen Erfolge, daß 2 feindliche Schiffe entmastet wurden. Im nemlichen Augenblick änderte sich der Wind und die Flotte wurde genöthigt, sich zu entfernen. In die Stadt waren nur wenige Kugeln gekommen, die keinen Schaden gethan hatten. Seit dem bis zum 23. hatte sich der Feind nicht mehr in der Nähe sehen lassen, sondern auf eine ziemlich entfernte Botschaft des Hafens sich eingeschränkt. — Nachrichten aus Genua vom 4. dieses zufolge erwartete man in 3 bis 4 Tagen 18 bis 20,000 Mann von Moreau's Armee in dortiger Gegend. Das Gepäck und ein Theil dieser Truppen sollte zu Schiff an seinen Bestimmungsort gebracht werden, wiewegen auf alle kleine Fahrzeuge an der genuesischen Küste ein Beschlag gelegt worden war. So viel man wissen wollte, sollten diese Truppen gegen Alexandrien und Tortona und zu gleicher Zeit Macdonalds Armee gegen

das Parmesaniſche und Modenesiſche vorrückten. — Im Florentinischen war die Stadt Arezzo den 31. noch im Aufstand; Gen. Macdonald hatte aber gedroht, alle Einwohner über die Klinge springen und die Stadt von Grund aus zerstören zu lassen, wenn sie nicht auf der Stelle zum Gehorsam zurückkehrte. Eine gegen die Stadt Cortone ergangene ähnliche Drohung hatte die gewünschte Wirkung hervorgebracht. — Malta ist von Korſika aus aufs neue verproviantirt worden. — Es war den 3. dieses, als unsere Flotte bey Genua erschien und auf verschiedenen Punkten Mündungs- und Kriegsbedürfnisse und Truppen ans Land setzte, wozon man sich den besten Erfolg verspricht.

Strasburg vom 17 Juny. Gen. St. Suzanne ist vom Direktorium in der Stelle als Kommandant des linken Flügels der Donauarmee beſtätigt worden. Er wird das ganze beträchtliche Armeekorps kommandiren, das sich am Rhein versammelt wird. Sein Gm. Stab ist bereits ernannt. — Das Hauptquartier des Obergenerals Massena ist, wie es heißt, von Bremgarten vorwärts nach Baden an der Limmat verlegt worden. Den 13 war es nach Briefen aus Bern zu Hermaths, wyl bey Bremgarten. Nach dem nämlichen Schreiben hat das helvetische Direktorium den 12 d. dem gesetzgebenden Körper Eröffnung von sehr beruhigenden Versicherungen gemacht, die es mit einem außerordentlichen Kourier von Paris in Absicht auf die militärische Vertheidigung der Schweiz erhalten hat. — Seit einigen Tagen schlagen sich unsere Vorposten auf dem rechten Rheinufer mit den Oestreichern herum. Diesen Morgen hat man hier eine Kanonade gehört.

G r o s s b r i t t a n i e n .

London, vom 11 Juny. Den 7. wurden auf den Antrag des Minister Pitt die Resolutionen in Beziehung auf den Gegenstand der Botschaft des Königs angenommen. Es fielen bey dieser Gelegenheit einige Debatten über den Zweck des Kriegs und die Zeit des Friedens vor. Hr. Windham erklärte, daß wir keinen sichern und dauerhaften Frieden haben würden, so lange nicht die Monarchie in Frankreich hergestellt seyn würde. Minister Pitt äusserte dagegen, daß nichts im Weg stehe, auch mit der franz. Republik Frieden zu machen, so bald sie den Grundsätzen, welche die Freiheit und Unabhängigkeit der übrigen europäischen Staaten bedrohen, entsagen und zu diesem Ende die Regierung ändern, als den bisherigen händeln anvertrauen würde. In der Folge trat Hr. Pitt mit seinem Budget auf. Nach demselben betragen die Ausgaben 30,947,357, und die Einnahme, mit Einschluß der beiden neuen Anleihen von 3 und 13 Mill. 500,000 Pf. 31,000,000 Pf. Die Vorschläge, die Minister Pitt in Ansehung der Mittel zur Aufbringung dieser Summen machte, wurden am folgenden

Tag ohne Schwierigkeit angenommen. — Seitdem das letzte Aaleiben zu Stand gekommen ist, sind die Stocks auf 59 $\frac{1}{2}$ gestiegen. — Ein Schreiben aus Bombay vom 2. Febr. meldet, daß Gen. Steward nach der Küste von Malabar abgegangen sey, woselbst er das Kommando der Armee von Bombay übernehmen werde, um, vereint mit der Armee von Madras, Tipoo, Saib in seiner Hauptstadt Seringapatnam anzugreifen und wo möglich diesen gefährlichen Feind zu zerstören, der auf die Nachricht, daß Buonaparte an den Grenzen Arabiens sey und ihm Hilfe schicken könne, mit der ostindischen Kompagnie offenbare gebrochen habe. — Nach einem unsrer öffentlichen Väter ist in ministeriellen Cirkeln versichert worden, daß 20 000 Mann engl. Truppen zu einer Expedition gegen Holland gebraucht werden sollen. Selbst im Unterhaus gab Hr. Dundas d. 6. d. als er von Vermehrung der regulierten Truppen zu allenfalligen Offensoperationen sprach, einen Wink dieser Art. — Den 7. ist Hr. Wickham von hier abgereist, um sich so schnell als möglich nach der Schweiz zu begeben, wo er, wie man hofft, den Character eines engl. Ministers bey der Eydgenossenschaft wieder wird annehmen können.

London vom 17 Juny. Gestern liete Hr. Dundas dem Unterhause eine königl. Botschaft in Betreff der Subsidien für 45000 Russen vor. Der König hat sich arbeitsmäßig gemacht, zum Anfange 225 taus. Pf. Sterling, dann monatlich 75,000 und wieder 35 000 Pf. letztere jedoch erst nach dem gemeinschaftlich abgeschlossenen Frieden, an Rußland zu bezahlen, und erwartet, daß ihn das Haus in den Stand setzen werde, diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, so wie den Bedingungen eines mit Portugal geschlossenen Vertrags nachzukommen, auch den Schweizern zur Wiedererlangung ihrer Freiheit und Unabhängigkeit behülflich zu seyn, und überhaupt alle weitere Verbindlichkeiten zu übernehmen, welche dazu dienen könnten, die Befreiung Europa's von der unerträglichen Tyrannei der französ. Republik zu vollenden. Diese Botschaft wurde an den Subsidienausschuß verwiesen, worauf Hr. Dundas Erlassenß zur Einbringung einer Bill wegen Verminderung der Miliz und Vermehrung der regulierten Truppen für allenfallige Offensoperationen beehrte und auch erhielt. — Das irländische Parlament ist am 1 d. bis zum 16. Jul. prorogirt worden.

Italien.

Mailand, vom 8 Juny. Die Nachrichten, Turin betreffend, bedürfen folgender Berichtigung. Nachdem die Oesterreicher und Russen am 26. May von dieser Stadt Besitz genommen und der Gen. Fiorella sich mit 4000 Franzosen in die Zitadelle gezogen

hatte, so fieng er sogleich an, auf die Stadt zu feuern. Gegen 40 Häuser wurden in wenigen Stunden zusammengekössen. In der Nacht vom 26. auf den 27. aber kam zwischen dem Feldmarschall Suwarow und dem Gen. Fiorella ein Vergleich zu Stand, Kraft welchem erster die Zitadelle nicht von der Seite der Stadt belagern, dieser aber nicht auf die Stadt Turin schießen sollte. Dieser Vergleich wird nun auch von beiden Seiten päpstlich gehalten. — Vorgestern wollte man hier wissen, daß die Breiterflotte zu Genua angekommen sey und daseibst ein Truppencorps ans Land gesetzt habe.

Mailand, vom 9 Juny. An den Aufgräben vor der Zitadelle von Tortona arbeiten täglich einige tausend Menschen. — Die 18 Bataillons, die unter Gen. Bellegarde angekommen sind, haben sich in 3 Haufen getheilt. Der eine marschirte zur Belagerung der Zitadelle von Alexandria ab, der zweite nach dem Wallerland und der dritte ist nach dem Innern der Schweiz befehligt worden. — Die Franzosen haben in der Gegend von Ceva und Mondovi mehr als 40 Dörfer angezündet, um sich an den Bauern zu rächen, die alle gegen sie aufgestanden sind und ihnen vielen Schaden zufügen. — Unser Erzbischoff hat für den heiligen Vater, der in das Innere von Frankreich abgeführt worden, in allen hiesigen Kirchen eine 3 tägige Andacht angeordnet.

Triest vom 10 Juny. Am 7 d. d. Nachmittags um 2 Uhr ist hier die Prinzessin von Frankreich, Maria Viktoria Louise, Lante Ludwigs XVI, an den Folgen einer Wassersucht verschieden. Sie war den 11 May 1733 geboren, gieng nach der aufgebrochenen Revolution nach Rom, von da nach Neap. und von da zur See, wo sie nach langem Herumkreuzen endlich mit ihrer königl. Schwester am vorigen 20 May hier ankam. Sie wurde mit der ihrem hohen Stand angemessenen Gezerlichkeit beerdigt. — Man hat hier Briefe, die für gewiß melden, daß Ancona in russisch türkischer Gewalt sey, doch ist noch nichts Offizielles darüber bekannt.

Pesaro im Kirchenstaat, den 10 Jun. Den 7 d. stunden die Landleute unserer Nachbarschaft in Massa auf, bewaffneten sich, und marschirten in 3 Haufen auf unsere Stadt los. Die schwache cisalpinische Gar-nison, und die sogenannten Patrioten stellten sich zwar zur Gegenwehr, aber in weniger als einer Stunde waren die Mauern von den Insurgenten erstiegen, sie eroberten 14 Kanonen, viele Munition, und nahmen die Freiheitsbäume unter dem Jubelgeschrei des Volks: Es lebe der Kaiser! Es lebe unsere heilige katholische Religion! verbrannt. Am folgenden Tag kam zwar ein kleines Korps Franzosen von Fano angerückt, und be-

drohte Pesaro mit einem Angriff, allein die Insurgenten gingen demselben so muthig zu Leibe, daß es sich zurück zog. — Ancona ist noch in den Händen der Franzosen.

Modena vom 11 Juny. Heute war es hier sehr unruhig. Es gieng früh die Nachricht ein, daß ein Korps von 8000 Franzosen von Vioja her über die Apenninen im Anzug sey, bald darauf zeigten sich französische Bataillons auf einen Konventionspunkt von unserer Stadt. Die Kaiserlichen giengen ihnen aber muthig zu Leibe, schlugen sie zurück, und die Kavallerie verfolgte sie bis Chasina. Außer den Todten und Verwundeten verloren die Franzosen 800 Mann an Kriegsgefangenen. Macdonald hat sein Hauptquartier zu Pessano in den Apenninen. Sarzana und Pontremoli aber sind in den Händen der Oesterreicher, die sich auch in dem Fort Bard, das einen Gebirgspass gegen Genua deckt, stark besetzt haben.

Verona, vom 12 Juny. Nächstens sehen wir wichtigen entscheidenden Neuigkeiten entgegen. Es ist gewiß, daß Gen. Macdonald mit seiner Armee über Sarzana nach Genua auf dem Marich begriffen ist. Um denselben zu decken, mußte Gen. Montrichard mit 10,000 Mann eine Bewegung gegen Modena vornehmen und den Gen. Hohenzollern angreifen, der ihn aber mit großem Verlust zurück wies. Man sammelt Gen. Ott alle seine Macht, um dem Feind auf den Leib zu gehen und Feldmarschall Suwarow eilt mit der Hauptarmee gegen Genua hinunter, um den Gen. Ott zu unterstützen. Es muß also nächstens zu entscheidenden Schlachten kommen. Gott gebe, daß sie gut ausfallen. Die Belagerungs-Anstalten von Mantua werden vom Feldzeugmeister Kray mit aller Eile betrieben. — Die Stadt Ferrara betrügt sich sehr patriotisch. Sie errichtet ein Korps von 4000 Nationalgarden, die auch zur Unterstützung der kaiserl. Truppen dienen sollen. — Aus dem untern Italien hat man immer noch keine gewisse Berichte, weil die Franzosen allen Postenlauf unterbrochen halten. — Zu Ende dieses Monats trifft hier ein frisches russisches Korps von 12 000 Mann ein.

Venedig vom 12 Juny. Unsere öffentlichen Blätter liefern folgenden Artikel aus Udine vom 6 Juny. Der Marich der k. k. Truppen durch Friaul zur Armee dauert ununterbrochen fort. Man erwartet nächstens auch noch ein russ. Korps von 11,000 Mann, dessen erste Kolonne, 2500 Mann stark, am 28. dieß in Görz eintrifft. Die übrigen auf dem Marich noch befindlichen Russen ziehen alle an den Rhein. Alles kündigt den großen Plan eines Einfalls nach Frankreich an.

Venedig, vom 13 Juny. Ein Schreiben aus Palermo vom 16. May meldet folgendes: Den 13.

May erhielt Admiral Nelson die Nachricht, daß die Breslerflotte im mittelländischen Meer angekommen sey. Den 16. früh gieng er mit 10 engl. und portug. Kriegsschiffen unter Segel, wahrscheinlich, um sich mit dem Admiral St. Vincent, der ihn auf einer gewissen Meereshöhe erwartete, zu vereinigen und dann den Feind aufzusuchen. Alle engl. und russische Kriegsschiffe, die sich im adriatischen Meer, vor Neapel und Malta befinden, haben Befehl erhalten, sich in einem gewissen Hafen von Sardinien zu sammeln. — Die kaiserl. Garnison von Bagnago ist zur Belagerungsarmee von Mantua aufgebrochen.

Verona, vom 15 Juny. Den 11. dieß gelang es dem General Hohenzollern, ein Korps Franzosen, das sich Modena genähert hatte, mit Verlust zurück zu werfen. Allein am folgenden Tag erschien General Macdonald selbst mit seiner ganzen Armee von 30,000 Mann, worauf sich General Hohenzollern eilends mit seinem schwachen Korps nach dem Po zurück ziehen mußte. Die Franzosen dehnen sich gegen Ferrara und Parma aus, General Ott steht bey Placenza und zieht Verstärkungen an sich. Es heißt, General Belleguard marschire ihm zu Hülfe. Feldzeugmeister Kray ist eilends in das Hauptquartier des Feldmarschall Souwarow nach Alessandria gereist, um mit diesem den Operationsplan gegen Macdonald zu verabreden. General Moreau steht in den Gebürgen von Genua stark verschanzt. — Der Herzog von Parma hat sich bey Herannahung der Armee des General Macdonald mit seiner Familie über den Po geflüchtet.

(M. d. A. N. D. P. 3.)

T ü r k e y.

Schreiben aus Constantinopel vom 18 May.

Vorgestern kamen hier 2 Englische Kouriere von Bassora und 3 Tartarn an die Pforte von Aleppo an. Wie man vernimmt, ist der Pascha von Aleppo mit 80000 Mann gegen Damascus aufgebrochen, wo man einen Eindruck der Insurgenten und der Franzosen befürchtet. — Uebermorgen reiset der Großvezier von hier ab. Die nach Syrien bestimmten Truppen haben hier während des Bairams vielen Aufzug angerichtet. Den 16ten giengen 21 Orlas Janitscharen von hier nach Scutari ab. Sie machen 21000 Mann aus. Gestern zogen 6000 Mann Artilleristen und Pontoniers von hier ab. Noch folgen 8000 Mann, zusammen 35000 die von hier mit dem Großvezier abgehen, der überhaupt eine Armee von 150000 Mann Infanterie und Kavallerie commandiren wird. Die heilige Fahne Mahomets wird zu Ghintaja mitgenommen, und nicht die, welche sich zu Constantinopel befindet, da der Krieg in Asien und nicht in Europa geführt wird. — Den 16. giengen 14 Schiffe mit Truppen von hier nach Acre in Syrien und gegen Alexandrien ab. In Egypten

heerscht großer Mangel an Lebensmitteln, weil Buena-
parte alle Landleute bewaffnet hatte. Es waren wegen
dieses Mangels öftere Insurrectionen ausgebrochen. —
Die fremden Minister werden dem Großvezier im La-
ger, unter den in solchen Fällen gebräuchlichen Feyer-
lichkeiten, ihren Besuch abstatten, um ihm zu seinem
Kriegszug Glück zu wünschen. Bekir Pascha, bis-
heriger Gouverneur von Tifsalonich, ist dieser Tage auch
hier angekommen, um seine neue Würde, als Kaima-
kan, Stellvertreter des Großveziers, während dessen
Abwesenheit anzutreten. — Folgendes ist das Schreiben
Buonaparte an Degezzar Pascha, im Lager von Jassa
d. 9. May. Seit meiner Ankunft in Egypten hatte ich
Euch mehrere male zu erkennen gegeben, daß ich nicht
die Absicht hatte, Euch zu bekriegen, und mein einziges
Ziel dahin gieng, die Mameluken zu vertreiben. Ihr
habt auf keine der Eröffnungen, die ich Euch gemacht,
geantwortet. Ich hatte Euch zu wissen gethan, daß
ich wünschte, Ihr müßtet Ibrahim Bey von den Grän-
zen Egyptens entfernen, statt dessen habt ihr Truppen
nach Gaza geschickt, habt große Magazine angelegt,
habt allenthalben angekündigt, Ihr würdet in Egypten
einziehen. In der That habt Ihr auch Euren Ein-
fall demerklich, und 2000 Mann Eurer Truppen in die
Festung Arsich, sechs Meilen innerhalb der Gränzen
Egyptens geworfen, dann mußte ich von Cairo abgehen,
und in eigener Person Euch den Krieg zuführen, den
Ihr zu fordern scheint, die Länder Gaza, Rammlé und
Jassa sind in meiner Gewalt. Ich habe diejenigen
Eurer Truppen, die sich mir auf Discretion ergaben,
mit Edelmuth behandelt, gegen diejenigen, die das
Recht des Kriegs geschändet, bin ich streng gewesen. —
In wenigen Tagen marschire ich auf Acre, aber, wel-
che Ursache habe ich, einen alten Mann, den ich nicht
kenne, einiger Jahre seines Lebens zu berauben? —
Was sind einige Meilen mehr neben dem Lande, das
ich erobert, und da wir Gott den Sieg verleihen, so
will ich, wie Er, gnädig und huldreich seyn, nicht nur
gegen das Volk, sondern auch gegen die Großen. —
Ihr habt keinen statthafter Grund, mein Feind zu seyn,
da Ihr der Feind der Mameluken waret, Euer Pascha
ist von Egypten durch die Länder Gaza, Rammlé
und unermessliche Wüsten getrennt. Werdet wieder mein
Freund, seyd der Feind der Mameluken, und der
Engländer, ich werde Euch so viel Gutes thun, als ich
Euch schon Böses gethan und noch thun kann, schicket
mir eine kurze Antwort durch jemand, den Ihr mit Euren
Vollmachten versehen, und der Eure Absichten kennt.
Er darf sich nur bey meiner Avantgarde mit einer
weißen Fahne zeigen, und ich gebe meinem General-
staab Ordre, Euch einen Freybrief zu schicken, den ihr
anbey finden werdet. — Den 21sten dieses Monats

bin ich auf dem Marsche nach Acre, ich muß also eine
Antwort vor diesem Tage haben.

Unterzeichnet

Buonaparte.

Mündlich: Antwort Degezzar Paschas.

Ich schreibe Euch nicht, weil ich beschloffen, keine
Art von Communication mit Euch zu haben, es steht
Euch frey, auf Acre zu marschiren, ich erwarte Euch
dort. Ich werde mich unter Acre's Ruinen begraben
lassen, ehe Ihr Euch dessen bemächtigt.

Frankfurt. Folgende wichtige Schrift: betitelt,
Begleiter für Personen beiderley Geschlechts, welche
mit Brüchen oder Leibeschäden behaftet sind, nebst
Unterricht über den Gebrauch der heilsartigen Bruch-
bänder und des zusammenziehenden heilsamen Liquors
Erfunden vom Professor le Febure, Doct. Med. et
Chirurg. zu Leipzig Kaiserl. Königl. wie auch Chur-
fürstl. Sächsischen und Pfälzbairischen Med. Rath. Zwei-
te Auflagen, vermehrt mit einer neuen Theorie über
die Entstehung der Brüche und verschiedenen praktischen
Beobachtungen und Zeugnissen. Frankfurt am Mayn
1799 ist zu haben, bey dem Verfasser an der Catharinen-
Pforte, Lit. K. No. 14. bey Herr Döhler Galante-
rieändler, im ersten Stock, (der Eingang des Hauses
ist im rothen Löwengäßchen) und in der V. W. Eichel-
bergischen Buchhandlung, Lit. No. 145. (Preis 36. Kr.)

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Wer an die in Ganntz gerathene Bier-
wirth Johann Michael Köschische Wittwe in Liedols-
heim etwas zu fordern hat, solle solches Montags den
15ten July dieses Jahres in Liedolsheim auf dem
Rathhaus Vormittags 9 Uhr bey der Schulden- Li-
quidation vor dem Oberamtlichen Commissario, unter
Mitbringung des Beweises bey Verlust der Forderung
eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 12.
Jany 1799.

Carlsruhe. Das zur Ganntzmaße der Beck Oester-
lichen Execluthe von Kl.inkarlsruh gehörige nächst
dem Rüpparter Thor und zu treibung eines derartigen
Gewerbs sehr gelegene bey dem jüngst zu dessen Ver-
steigerung anberaumten Termine aber nicht angebrachte
2 stockige Haus wird Montag den 1. July d. J.
nachmittags 2 Uhr anderweit zur öffentlichen Steige-
rung auf dem hiesigen Rathhaus hiermit ausgesetzt.
Waches den allenfallsigen Käuflingen mit dem An-
hang eröffnet wird, daß auf dem Haus 1100 fl. Kapi-
tal gegen Verzinsung stehen bleiben auch wegen des
Rechts annehmliche Termine eingegangen werden können.
Carlsruhe bey Oberamt den 19 Jany 1799.

Carlsruhe. Wer an den gewesenen Bürgermeister
und Zoller Adam Hollstein von Mühlburg etwas zu
fordern hat, soll solches Montags d. 29. July dieses

Jahres zu Mühlburg auf dem Rathhauß Vormittags 9 Uhr bey der Schulden-Liquidation vor dem Obergerichtlichen Commissaire unter seines Beweiſes Mitbetheiligung den Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 13. Juny 1799.

Carlsruhe. Da der in auswärtige Kriegsdienste getretene Büchsenpänner Gaidelſche Sohn, Namens Johann Carl seit länger Zeit keine Nachricht von ſich gegeben hat und ſein Aufenthalt unbekannt iſt, derſelbe aber noch aus der Wittwencaſſe, als ihm zugefallenes Beneficium 121 fl. 5. kr. zu erheben hat, ſo wird er hiemit innerhalb 3 Monaten entweder in Perſon oder per Mandatarium zu erſcheinen, mit dem Anhang vorgeladen, daß in Nichterſcheinungsfall ſein gut habendes Beneficium, als der Wittwencaſſe heimgefallen, erklärt werden ſolle.

Carlsruhe. Der verſtorbene Fü. Hl. Bratenmeiſter Andreas Berner hat ein Teſtament zurückgelassen, nach welchem ſein gesammtes Vermögen auf die nächſte Erben ſeiner vorher verſtorbenen Ehefrau fällt. Da man nun nicht weiß, in wie fern ſeine Inteſta. Erben gegen das der Form nach richtige Teſtament etwas einwenden wollen, auch die Inteſta. Erben nicht einmal bekannt ſind, ſo werden dieſelbe hiemit edictaliter unter dem Präjudiz vorgeladen, daß, wenn ſie nicht innerhalb 3 Monaten ſich melden, ſie mit ihren an die Erbschaft etwa habenden Anſprüchen für immer abgewieſen ſeyn ſollen. Verordnet Carlsruhe den 3ten Juny 1799.

Hochof. Markgräfl. Badiſches Hofmarſchalln Amt.

Carlsruhe. Bey Handelsmann Daniel Reichel, wohnhaft in der Waldgäß, ſind viele unverfälſchte fremde Weine, Liqueurs, Kirſchenwaſſer, Extra fein Eau, de Lavande, Cremin, Poudre, in billigſten Preiſen zu haben. Er bittet beſſfalls ſich geneigten Zuſpruch, von einem geehrten Publico aus.

Carlsruhe. Es iſt im Neudruck No. 65. ein wohlgebautes Viertel Acker zu verkaufen, das Nähere iſt bey Hr. Carl Braunwarth dem ältern zu erfragen.

Durlach. Da gegen mich einige Schuldpoſten eingeklagt worden, die ich auf der Stelle nicht bezahlen kann, weil ich außer Stand bin, mein zu Opfingen im Oberamt Badenweiler noch ſtehendes Vermögen zu Hand bringen, mir und meinem Herrn Schwiegervater dem Herrn Pfarrer Ziegler zu Eutingen jedoch daran gelegen iſt, daß meine Creditoren davon verſichert werden, daß ich hinreichend Vermögen beſitze, ſie vor voll zu bezahlen; ſo fordere ich meine Gläubiger auf, daß ſie ſich Montags den 8ten July Vormittags um 8 Uhr in der Stadtschreiberey dahier einfinden und ihre Forderungen liquidiren, oder gewärtigen,

daß bey den Anſtalten, die ich zur Zahlung meiner Schulden gemacht habe, auf ſie keine Rückſicht genommen werde. Ich fordere aber auch alle dieſenigen auf, welche mir ſchuldig ſind, daß ſie meinem obliegenden Zweck gemäß in beſagtem Termin Bezahlung leiſten werden. Durlach d. 5. Juny 1799.

Bierbrauer, Hanſer.

Pforzheim. Da der heutige Vintſchlagmarkt gerade auf den letzten Fingſtfeiertag der Juden fiel, ſolche also am 10 Junius den Viehmarkt nicht beſuchen konnten, ſo iſt man willens bis Montag den 8 Jul. den Viehmarkt noch nalen zu halten, welches zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht wird. Pforzheim den 20ten Juny 1799.

**Bürgermeiſter und Rath
der Stadt Pforzheim.**

Baden. Nachdem Joſeph Seiler, Carl Peter, Daniel Eiſele, Sebaſtian Zeitvogel und Regidius Schleif, ſämmtlich Bürger von Singheim, auch Jörg Scheurer von Winden und Gottlieb Boos von Halberſtung in Ungarn auszuwandern gewillt ſind, als werden hiemit alle dieſenigen welche an dieſelben zu fordern haben, peremtorisch vorgeladen, wegen deren 4 erſteren Dienſtag den 16ten zukünftigen Monats July, und wegen deren 2 letzteren Mittwoch den 17ten d. in der Frühe vor dem Oberamt. angeordneten Commiſſario in dem Grünenbaum zu Singheim ihre Forderungen unter dem Projudiz zu liquidiren, daß ſie andernfalls werden precludirt, und damit gänzlich nimmermehr gehört werden. Sig. Oberamt Baden den 17ten Juny 1799.

Baden. Nachdem Baptiſt Schleif von Kartung ſich mit Weib und Kindern in Ungarn zu etabliren geſinnt iſt, als werden alle deſſen Gläubiger hiemit peremtorisch citirt, ihre Forderungen Freitag d. 12. inflehenden Monats July vor dem oberamtlich ernannten Commiſſario in dem Wirthshauß zum Grünenbaum in Singheim zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß ſie präcludirt und damit nimmermehr werden gehört werden. Signatum Oberamt Baden d. 15. Juny 1799.

Baden. Da nach fürgegangener Unterſuchung das Vermögen des Andreas Schlotter, Bürger und Schneidermeiſters von Doß zu Bezahlung der vorhandenen vielen Schulden nicht zureicht, als ſollen alle dieſenigen, welche an ihn zu fordern haben, Dienſtag den 16. zukünftigen Monats July ihre Forderungen hier vor Oberamt liquidiren oder gewärtigen, daß ſie werden präcludirt und damit nimmermehr gehört werden. Sig. Oberamt Baden den 15ten Juny 1799.

Uberg. Wir an den in Sant gerathenen Joſeph Scherzinger Bürger und Wiber zu Altschweier, etwas zu fordern hat, ſoll binnen 6 Wochen, und zwar

Freitag d. 12. künftigen Monats July Morgens 9 Uhr in hiesig Fürstl. Amtschreiberey erscheinen und seine Forderung bey deren Verlust liquidiren. Verordnet bey Oberamt Yberg Bühl d. 31. May 1799.

Yberg. Alle diejenige, welche an Egidii Wurz Bürger zu Steinbach Forderungen zu machen haben, sollen solche Dienstags d. 25. dieses Monats, um so gewisser in Fürstl. Amtschreiberey Steinbach eingeben und liquidiren, als sie andernfalls nicht mehr damit angenommen werden können. Verordnet bey Oberamt Yberg zu Steinbach d. 1. Juny 1799.

Yberg. Der tödtlich aufgetretene Unterthan Joseph Rüpferle von Södingen soll längstens bis auf den 7. Sept. dieses Jahrs dahier sich wegen seines wiederholten Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanenrechts verlustig, der diesseitig Hochfürstl. Lande verwiesen, und sein Vermögen, unter Vorbehalt der seiner Ehefrau zustehenden Rechten, dem Fisco verfallen erklärt werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl d. 6. Juny 1799.

Yberg. Der hiesige Kaufmann Joseph Straßer ist theils durch die Kriegsunruhen, und den in hiesiger Gegend erfolgten zweimaligen Rheinübergang, auch durch das fortwährende Daseyn von Kriegssoldat, und das zur Folge gewordene öftere Flüchten und Verlust der Waaren, theils durch großen Kinderlast aus zweyerley Ehen, in eine nicht unbedeutende Schuldenlast gerathen, so daß von Seiten des hiesigen Oberamts auf dessen selbst eigenes Begehren die Vermögensuntersuchung und Liquidation über ihn erkannt und zu diesem Ende Dienstag d. 9. July dieses Jahrs bestimmt worden. Der Schuldner host bey dieser Gelegenheit von seinen Creditoren unter beglaubter Darstellung seiner Unglücksfälle, einen ergiebigen und verdienten Nachlaß an den zu liquidirenden Forderungen zu erlangen, in welcher Rücksicht man in der nemlichen Zeit billige Erklärungen der Creditorschaft zu vernehmen wünscht. Verordnet bey Oberamt Bühl d. 25. May 1799.

Yberg. Wer an den in Saut gerathenen Sebastian Scherzinger Schulmeister von Altschweiler etwas zu fordern hat, soll binnen 6 Wochen und zwar Donnerstag d. 11. künftigen Monats July in hiesiger Fürstl. Amtschreiberey erscheinen und seine Forderung bey deren Verlust liquidiren. Verordnet bey Oberamt Yberg. Bühl d. 30. May 1799.

Hochberg. Wenn sich der desertirte Andres Schuppelinn von Jhringen nicht binnen 3 Monaten von jetzt an stellen und seines Austritts wegen verantworten wird, so wird sein Vermögen confiscirt, er der Fürstl. Lande verwiesen, sein Rahmen aber an den Galgen geschlagen werden. Verordnet Emmendingen bey Oberamt den 31ten May 1799.

Hochberg. Der schon gegen 20 Jahr abwesende Jakob Weiler von Serrau oder dessen rechtmäßige Leibeserben werden hierdurch öffentlich aufgefodert, sich binnen 9 Monaten von heute an hier zu stellen, sonst wird nach diesem Zeitverlauf des Weilers Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung ausfolgt werden. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 3ten May 1799.

Badenweiler. Bey der, auf Montag den 17ten Juny angesetzten Schulden Liquidation des Joh. Schäberlin und Andreas Kleb zu Jehren-Schallstatt hat Jedermann seine Forderung der Commission in dem Köflewirthshaus gehörig einzugeben, widrigen Falls die Abweisung von der Concursmasse zu erwarten steht. Verordnet bey Oberamt Mühlh. den 27. May. 1799.

Frankfurt. Von Köschlaubs Magazin zur Vollkommnung der theor. und prakt. Heilkunde ist vom 2ten Band das 1te Stück erschienen, und in der Anbrätschen Buchhandlung zu Frankfurt am Mayn auch in jeder andern Buchhandlung für 48 kr. zu haben.

Inhalt.

- 1.) Versuch eines Organons der Heilkunde von Dr. Erhard.
- 2.) Ueber Ursachen der Krankheit, Anlage, Depor- tunität vom Herausgeber.
- 3.) Nachtrag zu Dr. Thomanns Abhandlung über Rheumatismus und Gicht.
- 4.) Zweyte Fortsetzung der Einwürfe gegen die Erregungs- Theorie, vom Herausgeber.

Adelsbosen, Reichsgräfl. Neippergischer Herrschaft. Die sämtliche Gläubiger des allhiesigen Bürger und Bauers Johann Jacob Schlauch werden hiermit öffentlich aufgefodert, daß sie an dem zur Schulden-Liquidation premiterit anderaumten Termin, Montags den 15ten nächsten Monats July, morgens zeitlich auf dahiesigem Rathhaus legitimiren, erscheinen, ihre Forderungen und etwaige Vorzugsrechte gehörig darlegen und erweisen, sedann des Weitern, im widrigen und Ausbleibungsfall aber des gänzlichsten Ausschusses gewärtigen sollen. Signatum den 13ten Juny 1799.

Reichsgräfl. Neippergisches Oberamt zu Schweigern.

Lotterie Anzeige.

No. 155

hat die Chaise von Herr Sattlermeister Beck in Calt-ruhe gewonnen, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Dieser Gewinnst blieb in hiesiger Stadt.